

# «Öffnungszeiten demonstrieren Mutlosigkeit»

FDP-Stadtparlamentarier Marcel Malgaroli zweifelt das Gastro-Projekt der Stadt am Wiler Weier stark an

Von Lui Eigenmann

Noch keinen Monat ist es her, seit die Stadt Wil ihre Pläne für ein gastronomisches Angebot am Wiler Stadtweier publik gemacht hat. Einer, der diese Pläne infrage stellt, ist FDP-Stadtparlamentarier Marcel Malgaroli. Für ihn hat die Lösung der Stadt weder Hand noch Fuss.

**Wil** Marcel Malgaroli sitzt auf einer der gelben Bänke am Stadtweier. In der Hand seine Notizen. Viel lieber aber würde der Stadtparlamentarier hier mit dem WN-Redaktor in einem Café sitzen, wie er selber sagt, und schüttelt gleichzeitig den Kopf: «Was die Stadt da vor ein paar Tagen als gastronomisches Angebot präsentiert hat, ist ein Witz.» Was Malgaroli meint, ist das Pilotprojekt

**«Vielleicht ist das ja sogar schon Wahlkampf, schliesslich geht es im Herbst um viel.»**

der Stadt. Erstmals dürfen sich Anbieter in diesem Jahr für eine Bewilligung bewerben. Dies allerdings unter vielen Auflagen. So darf ein Betrieb nur drei solcher Bewilligungen pro Saison einholen und zwischen den bewilligten Phasen, die maximal 15 Tage dauern dürfen, muss mindestens ein Monat Pause liegen. Für Marcel Malgaroli könne dieses Projekt so nicht funktionieren, wie er sagt: «Da ist einmal ein Angebot und dann ist wieder keines, das ist doch verwirrend.» Doch das sei nicht das Einzige, was den Stadtparlamentarier störe, wie er weiter ausführt: «Die Öffnungszeiten demonstrieren die Mutlosigkeit des Stadtrates. Es kann doch nicht sein, dass an einem schönen Sommerabend um 19 Uhr die Getränkeausgabe geschlossen wird. Die Besucher des Weiers nehmen dann die Getränke wieder selber mit und der Betreiber des Foodtrucks macht keinen Umsatz.»

**Malgaroli hält an Postulat fest**  
Es war im Januar dieses Jahres, als Marcel Malgaroli ein Postulat mit



FDP-Stadtparlamentarier Marcel Malgaroli am Wiler Stadtweier. Gerne wäre er für das Gespräch mit den WN vor Ort in ein Café gesessen.

## ERSTES ANGEBOT AB MONTAG

### Burger und Pommes aus dem Foodtruck

Nun ist es offiziell: Ab kommenden Montag, 13. Mai, startet das Pilotprojekt der Stadt für ein gastronomisches Angebot am Wiler Weier. Die WN berichteten am 25. April darüber. Sandro Grüniger wird mit seinem neuen und ausgebauten Foodtruck für zwei Wochen den Besucherinnen und Besuchern des Stadtweiers eine Verpflegung anbieten. Der Truck wird zu den definierten Zeiten der Stadt geöffnet sein. Neben diversen Softgetränken, Bier, Wein und Kaffee bietet der Foodtruck den Gästen auch etwas, um den Hunger zu stillen. So

werden in den 14 Tagen Würste, Hamburger, Chicken Nuggets sowie Pommes frites angeboten. Auch eine Auswahl von Süssigkeiten und Snacks können neuerdings am Weier konsumiert werden. Für die sommerlichen Tage wird auch Eis angeboten. Sandro Grüniger freue sich auf den Start am Montag, erzählt er den WN. «Die Abwicklung mit der Stadt war schnell und einfach», freut sich Grüniger. Nun müsse man sich an das Projekt herantasten. «Ich bin zuversichtlich, dass es ein Erfolg wird», so Grüniger. dot

dem Titel «Gastro am Wiler Stadtweier» einreichte. «Die Stadt hat so lange nichts gemacht in diese Richtung, für mich war klar, es muss endlich etwas passieren», so der FDP-Mann. Grund dafür war laut Malgaroli auch, dass er selbst im Jahr 2022 bei der Stadt nachfragte, was in diese Richtung geplant sei. Die Ant-

**«Da ist einmal ein Angebot und dann ist wieder keines, das ist doch verwirrend.»**

wort der Stadt war laut Malgaroli, dass man derzeit nichts plane. Dass es nun genau ein Postulat geworden sei, sei kein Zufall, verrät der Wiler: «Ich wollte, dass das Parlament darüber abstimmt, und nicht, dass es die Stadt einfach so zur Seite legt.» Vor ein paar Tagen nun hat der Stadtrat dem Stadtparlament beantragt, das Postulat von Marcel Malgaroli als nicht erheblich zu erklären. Der Zeitpunkt dieses Postulats überschneide sich mit den Bestrebungen des Stadtrats, eine Verbesserung der Attraktivität des Stadtweiers zu erreichen, heisst es in einer Mitteilung. «Dass sich die Stadt nun die Idee für ein gastronomisches Angebot auf die eigene Fahne schreibt, kann ich kaum fassen. So lange hat man nichts gemacht und genau jetzt kommt der Vorstoss der Stadt», nervt

**«Es kann doch nicht sein, dass an einem schönen Sommerabend um 19 Uhr die Getränkeausgabe geschlossen wird.»**

sich Malgaroli und ergänzt in klaren Worten: «Wahrscheinlich haben die bei der Stadt durch mein Postulat gemerkt, dass das Bedürfnis für ein Angebot doch gross ist, und haben sich darum für ein Projekt entschieden.» Marcel Malgaroli geht aber sogar noch einen Schritt weiter: «Vielleicht ist das ja sogar schon Wahlkampf, schliesslich geht es im Herbst um viel.» Auch wenn der Stadtrat dem Parlament nun empfohlen hat, das Postulat abzulehnen, hält Marcel Malgaroli weiter daran fest. «Ich freue mich, wenn das

Papier im Juni behandelt wird, und ich bin mir sicher, dass ich viele Kollegen im Rat auf meiner Seite haben werde, denn wer möchte kein gastronomisches Angebot am Weier?» Dem Wiler geht es beim Postulat vor allem darum, eine Grundlage für die Zukunft zu haben und nicht, so Malgaroli, einfach für drei Jahre, so wie es die Stadt plane.

**Zu spät dran**

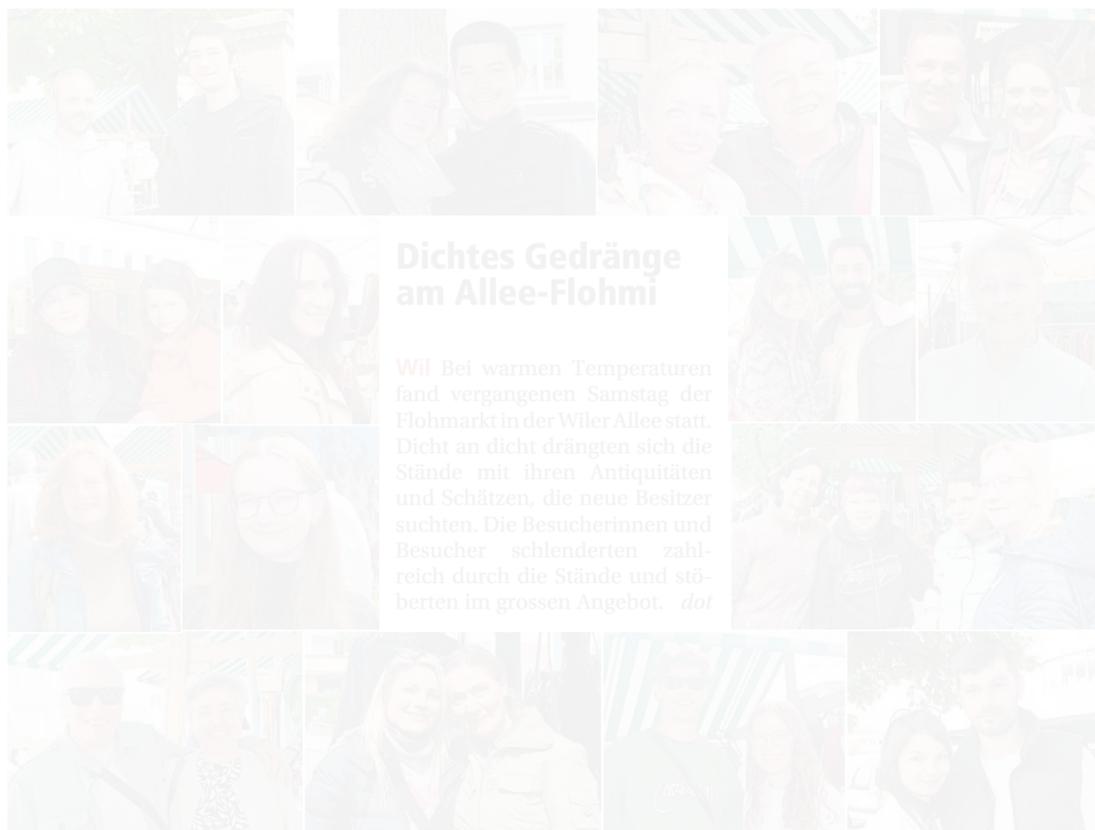
Ob es in diesem Sommer wirklich ein gastronomisches Angebot geben wird, daran zweifelt Malgaroli noch. Viel zu spät sei die Stadt dran mit ihrer Idee: «Ich kenne mich in dieser Branche doch ein bisschen aus und weiss, dass die Betreiber ihre Verträge für die Standorte jeweils im Dezember definieren. Schliesslich brauchen sie Planungssicherheit und müssen ihre Einnahmen kalku-

**«Wahrscheinlich haben die bei der Stadt durch mein Postulat gemerkt, dass das Bedürfnis für ein Angebot doch gross ist, und haben sich darum für ein Projekt entschieden.»**

lieren können.» Dabei spricht der FDP-Mann auch nochmals die Öffnungszeiten an. «Den meisten Umsatz macht man abends – um 19 Uhr soll Schluss sein? Die Lärmbelastung bleibt die gleiche, ob mit oder ohne Foodtruck.» Er sei frustriert, gibt Marcel Malgaroli zu: «Jetzt macht die Stadt endlich etwas und irgendwie auch wieder nicht. Man macht sich lächerlich.» Der Parlamentarier hofft aber auch, dass das Projekt der Stadt funktionieren wird, wie er erklärt: «Wenn keine Anbieter und keine Gäste kommen, kann die Stadt nach drei Jahren sagen, es habe nicht funktioniert, und das Angebot verschwindet wieder.»

**IHRE MEINUNG IST GEFRAGT**

■ Was halten Sie von den Gastro-Plänen der Stadt Wil am Stadtweier? Werden Sie die Angebote besuchen? Melden Sie sich bei uns: [redaktion@wiler-nachrichten.ch](mailto:redaktion@wiler-nachrichten.ch).



## Dichtes Gedränge am Allee-Flohmarkt

**Wil** Bei warmen Temperaturen fand vergangenen Samstag der Flohmarkt in der Wiler Allee statt. Dicht an dicht drängten sich die Stände mit ihren Antiquitäten und Schätzen, die neue Besitzer suchten. Die Besucherinnen und Besucher schlenderten zahlreich durch die Stände und stöberten im grossen Angebot. dot

## Ganz Wil hat getanzt



**Wil** Vergangenen Samstag herrschte reges Treiben auf der Oberen Bahnhofstrasse in Wil. Wo man auch hinsah, versammelten sich Grüppchen und unterhielten sich miteinander. Um Punkt 13 Uhr erklangen die ersten Töne von «Stand by me» und aus den einzelnen Menschenansammlungen wurde eine einzige tanzende Masse. Rund 80 Menschen tanzten zusammen Linedance. Wer sein Tanzbein nicht schwingen konnte, wippte zur Musik und erfreute sich an dem Spektakel. Andrea Ott, Organisatorin des Flashmobs, freute sich über die zahlreich erschienenen Tänzer: «Es war ein gelungener Anlass in der wunderschönen Stadt Wil. So viele Tänzer hatten wir noch nie und man sah in den Gesichtern die Freude. Es hat riesigen Spass gemacht.»